

Marktkommentar

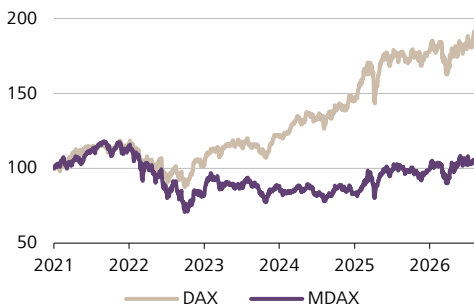
Der Swiss Market Index legt auf hohem Niveau eine Verschnaufpause ein. Gebremst wurde er vor allem von den Schwergewichten. Bei den Quartalsergebnissen halten sich Überraschungen und Enttäuschungen die Waage.



CHART DER WOCHE

Deutschlands Zweiklassengesellschaft

Gesamtrendite des DAX und des MDAX, in EUR und indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der deutsche Aktienindex DAX notiert auf Allzeithoch. Seit Anfang 2021 haben Investoren mit dem Leitindex eine jährliche Gesamtrendite von 12.3% erzielt. Dabei pendelt die Wirtschaft bei unserem nördlichen Nachbarn schon seit Längerem zwischen Rezession und Stagnation. Grund für den Höhenflug des DAX ist die starke Performance des Rüstungsherstellers Rheinmetall und die Internationalität. Ein anderes Bild vermitteln die im MDAX zusammengefassten mittelgrossen Unternehmen. Weil sie stärker von der Entwicklung der deutschen Konjunktur abhängen, hat der MDAX in derselben Zeit lediglich um knapp 1% pro Jahr zugelegt.



AUFGEFALLEN

Aktienrückkaufprogramm bei Temenos

Der Bankensoftwarehersteller Temenos kauft bis spätestens zum 26. Februar 2027 eigene Aktien im Umfang von bis zu 100 Millionen Franken zurück.



AUF DER AGENDA

Schweizer Uhrenexporte

Am 20. August werden die Schweizer Uhrenexporte publiziert. Die Swatch Group und Richemont rücken dann unweigerlich in den Fokus der Anleger.

Schwergewichte belasten Schweizer Leitindex: Die schwache Kursentwicklung der Grosskonzerne Novartis, Roche und Nestlé hat die Aufwärtsbewegung des Swiss Market Index (SMI) vorerst gestoppt. Im Fokus standen auch diese Woche die Quartalszahlen. So hat der Augenheimittelkonzern Alcon mit einem guten Zahlenkranz überzeugt und die Erwartungen der Analysten übertroffen. Für Freude bei den Aktionärinnen und Aktionären sorgte die Margenentwicklung sowie die Aufwärtsrevision der Profitabilitätsprognosen. Ganz anders bei der Onlinebank Swissquote, die ihre Jahresziele nach einem schwachen ersten Halbjahr gesenkt hat. Besonders unter Druck standen die Einnahmen aus dem Kryptomarkt. Positiv stimmt die weiterhin wachsende Anzahl Kundinnen und Kunden. Erfreulich aufgenommen wurde der Semesterausweis des Kabelmaschinenherstellers Komax. Während das Unternehmen in einem schwierigen Umfeld mit rückläufigen Umsätzen kämpft, entwickelte sich der Bestellungseingang, ein Indikator für die künftigen Erträge, positiv. Was bei Komax nach wie vor für Verunsicherung sorgt, ist die Führungssituation. Sowohl der Posten des CEO sowie des Finanzchefs sind derzeit nur interimistisch besetzt. Für einen Lichtblick sorgte auch das Ergebnis des Fleischverarbeiters Bell, der seinen Gewinn bei gleichbleibendem Umsatz um gut einen Fünftel erhöhte. Nachdem die Aktien des Laborausrusters Tecan dieses Jahr bereits über 50% zugelegt hatten, reagierten die Börsianer mit Gewinnmitnahmen auf die Halbjahreszahlen. Das Unternehmen hat die Erwartungen der Analysten beim Umsatz und Gewinn zwar übertroffen, aber nur leicht. Der an der US-Börse kotierte Zürcher Sportschuhhersteller On hat im zweiten Quartal zwar erneut einen Rekordumsatz erwirtschaftet, schrammte aber an den Analystenprognosen vorbei. On reduzierte daraufhin die Umsatzprognosen für das Gesamtjahr, worauf Investoren die Aktien mit -20% in den Handel schickten.

Stabile Kantonalkassen: Die Börsenwoche stand hierzulande auch im Zeichen der Kantonalkassen (KB). So haben die Thurgauer, Berner, Glarner, St. Galler, Basler und Basellandschaftliche KB ihre Halbjahresabschlüsse vorgelegt. Sämtliche Finanzinstitute punkteten mit einem stabilen Wachstum der Erträge und der verwalteten Vermögen. Die Basellandschaftliche KB scheint die Turbulenzen um die mittlerweile geschlossene Bankentochter Radicant gut verdaut zu haben.

Intel braucht Geld: Um Halbleiter-Produktionskapazitäten aufzubauen, hat Intel diese Woche eine Kapitalerhöhung von 15 Milliarden US-Dollar bekannt gegeben. Nachdem sich der Aktienkurs in den vergangenen zwölf Monaten beinahe verfünffacht hat, ist der Zeitpunkt gut gewählt, um frisches Geld einzusammeln. Dass die Aktien auf die Ankündigung hin 4% an Wert eingebüsst haben, lässt sich verschmerzen. Insgesamt will Intel dieses Jahr 20 Milliarden Dollar in den Ausbau der Produktion investieren.

Rückläufige US-Inflation: Die Teuerung in den USA ist gegenüber dem Vormonat zwar um 0.1 Prozentpunkte angestiegen, auf Jahressicht war sie im Juli aber um 0.1% rückläufig. Mit 3.4% verharrt die Inflation trotzdem immer noch deutlich über dem 2%-Ziel der US-Notenbank Fed. Auch die Kernrate liegt mit 2.5% klar darüber. Bei diesen Werten dürften die Währungshüter vorerst an ihrer Geldpolitik festhalten und von einer Zinserhöhung absehen. Kritischer Faktor bleibt jedoch der Ölpreis und damit der Nahostkonflikt.

Banken sollen stärker reguliert werden: Das Ziel ist klar: Eine erneute Bankenkrise, wie sie der Untergang der Credit Suisse darstellte, soll künftig verhindert werden. Dazu will der Bundesrat die Finanzmarktaufsicht (Finma) stärken, unter anderem mit direkteren Eingriffsrechten bei Bussen, Boni und Dividenden. Die Bankiervereinigung warnt vor der zusätzlichen Belastung für die Banken und vor einer Schwächung des Schweizer Finanzplatzes im internationalen Vergleich. Das Reformpaket wurde am Mittwoch in die Vernehmlassung geschickt. Die Parlamentsdebatte beginnt voraussichtlich 2027. Unmittelbar haben die Reformen (noch) keinen Einfluss auf die Banken.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.